

Bericht Generalversammlung vom 28. Juni 2026 in Fiesch (Oberwallis)

Gemäss Beschluss der Generalversammlung fand die diesjährige GV im Oberwallis statt. Bereits am Samstag, 27. Juni 2026, trafen sich jene Mitglieder, die schon einen Tag früher nach Fiesch reisen wollten, um am attraktiven Vorprogramm teilzunehmen.



Um 08.30 Uhr besammelten wir uns bei der Autobahnraststätte Münsingen-West bei Thun. Das Wetter zeigte sich von seiner schönsten Seite. Trotz Ferienbeginn war ich erstaunt, dass auf der Autobahn noch kein allzu starker Verkehr herrschte. Auf dem Rastplatz standen bereits fünf Lincoln-Fahrzeuge, zu denen wir uns gesellten. Nach der Begrüssung setzten wir uns gemeinsam an einen Tisch. Ziel war es, im Konvoi nach Kandersteg zu fahren.

Dort wurden wir mit dem BLS-Autoverlad durch den Lötschberg ins Wallis transportiert. Unterwegs stiess auch Yves mit seinem Lincoln Mark VIII zu unserer Gruppe. Weitere Mitglieder waren bereits am Freitag nach Fiesch gereist.

Nach rund 45 Minuten Fahrt erreichten wir die Einfahrt zum Autoverlad. Alles war hervorragend organisiert. Nach der Zahlstelle fuhren wir die Rampe hinauf und stellten unsere Fahrzeuge seitlich auf die offenen Eisenbahnwagen. Kurz darauf setzte sich der Zug in Bewegung. Rumpelnd fuhren wir durch den Lötschbergtunnel – zunächst ein etwas ungewohntes, aber interessantes Erlebnis.

Nach rund 20 Minuten erreichten wir wieder das Tageslicht und befanden uns bereits im Wallis. Wir verliessen den Zug und fuhren die kurvenreiche Strasse hinunter ins Rhonetal. Anschliessend ging es im lockeren Konvoi weiter Richtung Brig und schliesslich nach Fiesch zum Hotel Fiescherhof, wo wir



übernachteten und am nächsten Tag unsere Generalversammlung abhielten. Fiesch liegt auf 1'049 Metern über Meer.

Dort wurden wir von den Mitgliedern herzlich begrüsst, die bereits am Vortag angereist waren. In gemütlicher Runde genossen einige ein kleines Mittagessen, wobei der Durst bei den sommerlichen Temperaturen fast grösser war als der Hunger. Nach dem Zimmerbezug liessen wir den Nachmittag in der Gartenwirtschaft ausklingen.

Auch ein Reporter des Walliser Boten schaute vorbei. Unser Präsident setzte sich mit ihm zusammen, um ein kurzes Interview über unseren Club zu geben. Besonders unsere Fahrzeuge beeindruckten ihn. Während des Gesprächs machte er sich Notizen und liess sein Diktiergerät mitlaufen. Als kleines Dankeschön überreichten wir ihm einen Clubkalender, den er gerne entgegennahm.

Schon bald stand der Ausflug zum Aletschgletscher auf dem Programm. Die Mitglieder, die daran teilnehmen wollten – und das waren erfreulich viele –, spazierten gemütlich vom Hotel zur Talstation.

Mit der modernen Gondelbahn, deren runde Kabinen rundum verglast sind und Sitzplätze entlang der Fenster bieten, fuhren wir zunächst zur Fiescheralp. Dort legten wir einen kurzen Zwischenhalt ein. Bis zur Weiterfahrt blieb genügend Zeit, sich etwas die Beine zu vertreten und auf der Terrasse des Hotel-Restaurants einen kleinen Umtrunk zu geniessen. Dabei wurde viel geplaudert und natürlich die herrliche Aussicht bewundert. Gleichzeitig war es hier oben mit angenehmen Temperaturen deutlich kühler als im Tal. Schliesslich befanden wir uns bereits auf 2'212 Metern über Meer.

Nach etwa einer halben Stunde ging die Fahrt mit der Grossraumgondel weiter zur Bergstation Eggishorn auf 2'869 Metern über Meer.

Hier hatte sich seit unserem letzten Besuch einiges verändert. Die neu gestaltete Aussichtsarena mit ihren verschiedenen Plattformen ermöglicht beeindruckende Blickwinkel auf den berühmten Aletschgletscher, der leider von Jahr zu Jahr etwas kleiner wird. Dennoch bleibt seine gewaltige Grösse überwältigend. Wie eine breite S-Kurve zieht sich der Gletscher majestätisch durch die Berglandschaft.

Zahlreiche Besucher bewegten sich auf dem weitläufigen Gelände, und auch wir liessen die eindruckliche Bergwelt auf uns wirken. Die Sportlicheren erklimmen



sogar den Gipfel des Eggishorns. Die meisten von uns genossen jedoch lieber die verschiedenen Aussichtspunkte und Sitzgelegenheiten.

Zwischendurch stärkten sich einige Mitglieder beim Imbiss mit einer grossen Schüssel Suppe, die bei den rund 14 bis 15 Grad auf dieser Höhe besonders gut schmeckte. Im gemütlichen Bergrestaurant konnte man sich angenehm aufwärmen. Für den Aufenthalt hatten wir genügend Zeit eingeplant, sodass alle die einmalige Aussicht in Ruhe geniessen konnten.

Schliesslich traten wir die Rückfahrt an. Dank der vielen kleinen Gondeln gab es praktisch keine Wartezeiten. Unten angekommen, wo es wieder deutlich wärmer war, spazierten wir zurück zum Hotel, wo bereits das Abendessen auf uns wartete.

Inzwischen waren auch die restlichen Mitglieder eingetroffen, sodass wir schliesslich rund 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Generalversammlung begrüssen durften. Wir verbrachten einen gemütlichen Sommerabend, der bis in die Nacht hinein angenehm warm blieb. Nach und nach zog sich der eine oder andere auf sein Zimmer zurück.

Am Sonntagmorgen bereitete der Vorstand nach dem Frühstück den Saal für die Generalversammlung vor. Kurz nach 10.00 Uhr konnte die Versammlung eröffnet werden.

Punkt für Punkt wurden die Traktanden behandelt. Die Berichte des Präsidenten sowie des Vorstandes, die Jahresrechnung, das Budget für das kommende Jahr, vorgestellt von Chrugi, sowie sämtliche weiteren Geschäfte wurden einstimmig genehmigt und verdankt.

Etwas mehr Diskussionsstoff boten die geplanten Ausflüge. Doch unser «Ausflugsminister» Sascha und der Präsident hatten auch diesen Punkt bestens vorbereitet und im Griff.

Zusätzlich informierte Joachim über die Möglichkeit einer gemeinsamen Teilnahme an der Nobel-Klassik-Ausstellung am Gardasee in Italien, was auf reges Interesse stiess.

Unter dem Traktandum «Diverses» wurde die allgemeine Situation vieler Vereine angesprochen. Besonders die nicht Gewinnung jüngerer Neumitglieder beschäftigt heute zahlreiche Clubs. Eine einfache Lösung gibt es dafür leider nicht. Man kann lange darüber diskutieren, letztlich bleibt nur die Hoffnung, dass sich diese Entwicklung eines Tages wieder zum Positiven



wendet. Den Optimismus verlieren wir deshalb aber ganz bestimmt nicht.

Die Generalversammlung dauerte etwas länger als gewohnt, wurde jedoch rechtzeitig beendet, damit sich die Sitzung nicht unnötig in die Länge zog. Schliesslich war es bereits Mittagszeit, und bei einigen machte sich der Hunger bemerkbar.

In entspannter Stimmung genossen wir anschliessend gemeinsam das Mittagessen mit einem feinen Dessert. Gegen 15.30 Uhr machten sich die ersten Mitglieder wieder auf den Heimweg, da einige eine längere Rückreise vor sich hatten.

So verabschiedeten wir uns voneinander und freuen uns bereits auf den nächsten Anlass. Die eindrucksvolle Berglandschaft des Oberwallis sowie der Besuch des imposanten Aletschgletschers werden allen Teilnehmenden in bester Erinnerung bleiben.

Bericht:

Christian Brodbeck
Präsident